



**Zehn Städte  
- eine Region**

▶ AKTUELLES AUS AACHEN · ALSDORF · BAESWEILER · ESCHWEILER · HERZOGENRATH · MONSCHAU · ROETGEN · SIMMERATH · STOLBERG · WÜRSELEN

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Melden Sie sich bei uns! **Redaktion Städteregion:** Udo Kals, Jutta Geese (montags bis freitags: 10 bis 18 Uhr)  
Tel.: 0241/5101-365/-366 · Fax: 0241/5101-360 · staedteregion@zeitungsverlag-aachen.de



**Die Städteregion aus der Vogelperspektive: Woffelsbach ist ein Paradies für Segler und Campingurlauber**

Der kleine Ort Woffelsbach, direkt am Rurseeufer gelegen, ist ein Paradies für Wassersportler. Insbesondere die Segler haben hier ihr Revier gefunden. Hauptstützpunkt ist die Wassersportstätte Wildenhof, die

direkt gegenüber der Woffelsbacher Bucht liegt. Auch für Campingurlauber ist Woffelsbach seit Jahrzehnten eine bevorzugte Adresse. Den 540 Einwohnern stehen rund 400 Zweitwohnsitzler gegenüber. Einschnei-

dende Ereignisse für die Entwicklung Woffelsbachs waren der Bau der Rurtalsperre (1934 bis 1938) sowie die zweite Ausbaustufe ab 1955. Nachdem der Tourismus rund um die Rurtalsperre zuletzt einen spürbaren

Aufschwung genommen hat, soll auch Woffelsbach nicht vergessen werden. Derzeit wird unter dem Arbeitstitel „Neue Mitte Woffelsbach“ ein Konzept ausgearbeitet, das einen Schwerpunkt beim Jugendtou-

rismus setzen und dafür entsprechende Einrichtungen schaffen möchte. Im September fällt die Entscheidung darüber, ob das Projekt mit Hilfe von EU-Mitteln gefördert wird. (P.St./Foto: M. Kistermann)

**KURZ NOTIERT**

**Gatzweiler klagt gegen Auflagen der Polizei**

**Stolberg.** Bürgermeister Ferdi Gatzweiler möchte in einem Eilverfahren die polizeilichen Auflagen für die Anti-Neonazi-Demonstration am morgigen Samstag in Stolberg kippen. Mit seiner beim Verwaltungsgericht Aachen eingereichten Klage will Gatzweiler erreichen, dass sich der Protestzug, der ab 13 Uhr unter dem Motto „Für ein nazifreies Stolberg“ steht, durch die gesamte Innenstadt bewegen darf und im Gegenzug die Kundgebung der NPD-Fraktion, zu der rund 120 Rechtsextremisten erwartet werden, auf den Bereich des Mühlener Bahnhofes beschränkt wird. Polizeipräsident Klaus Oelze hingegen hat der NPD deutlich mehr Bewegungsraum zugestimmt – mit dem Verweis darauf, dass es sich um eine Wahlkampfveranstaltung handele und die Polizei alle rechtmäßigen Demonstrationen zu gewährleisten habe. (gro)

**Grüne laden zur Tour durch die Städteregion**

**Baesweiler/Monschau.** Zwei Veranstaltungen mit den Grünen gibt es am Wochenende. Am Samstag, 8. August, gibt es eine Naturführung durch den Carl-Alexander-Park in Baesweiler. Start der zweistündigen Tour ist um 16 Uhr am Bergföyer. Weitere Infos unter ☎ 02401/4533. Am Sonntag, 9. August, bieten die Grünen eine Radtour durch das Hohe Venn an. Treffpunkt ist um 11 Uhr am alten Vennbahnhof in Kalterherberg. Infos unter [www.gruene-monschau.de](http://www.gruene-monschau.de) oder ☎ 02472/912874. (red)

**Das eigene Leid für andere nutzbar machen**

Telefonaktion: Auch Ärzte und Pflegepersonal schätzen zunehmend die psychosoziale Bedeutung von Selbsthilfegruppen.

**Würselen.** Krebs, Multiple Sklerose, Alzheimer – Beispiele für eine ganze Reihe Krankheiten, deren Diagnose das Leben für die Betroffenen wie für die nächsten Angehörigen auf den Kopf stellt. Mit dem Versuch, dies zu verarbeiten, kommen Fragen: zu Therapien und Heilungschancen, aber auch

zum Alltag mit der Krankheit und zur Zukunft. Nicht alle kann ein Arzt beantworten, nicht alle mögen die Betroffenen an ihn richten. Hier bietet oft der Austausch mit anderen Betroffenen Hilfe. In einer Selbsthilfegruppe begegnet man einander auf Augenhöhe oder, wie Helga Ebel von der Krebsberatungs- und Krebsselfhilfekontaktstelle Aachen es beschreibt: „Das lebende Modell ermutigt mehr als das gut gemeinte ‚Kopf hoch!‘“ Das Motiv einer Selbsthilfegruppe sei, sein eigenes durchgestandenes Leid nachträglich für andere Betroffene nutzbar zu machen. Gemeinsam mit Astrid Thiel vom Selbsthilfebüro des Kreises Aachen und Theo

Maas, evangelischer Krankenhausseelsorger und Selbsthilfebeauftragter am Medizinischen Zentrum Kreis Aachen (MZ) in Würselen, stellt sie sich am Mittwoch, 12. August, im Rahmen unserer Telefonaktion „Leser fragen – Ärzte antworten“ allen Fragen rund um das Thema Selbsthilfe (siehe auch Infokasten).

In Astrid Thiels Büro laufen alle organisatorischen Fäden zusammen. Sie koordiniert, was es an Selbsthilfegruppen im Kreis gibt (in der zukünftigen Städteregion werden es mit den Angeboten aus der Stadt Aachen über 300 Gruppen sein), vermittelt Ansprechpartner und unterstützt die Gruppen bei der Organisation und dem Aufbau von Strukturen. „Selbst wenn sich jemand bei mir meldet, für dessen Krankheit es noch keine Gruppe in der Nähe gibt oder

dessen Krankheit so selten ist, dass es nur wenige Betroffene gibt, versuche ich, zumindest Ansprechpartner für einen Austausch zu vermitteln“, erklärt sie.

die Konsequenzen am eigenen Körper erlebt hat und erlebt.

Das hat auch das MZ erkannt, das im Herbst vergangenen Jahres den Weg zum selbsthilfefreundlichen Krankenhaus eingeschlagen hat. Konsequenter bemüht man sich hier um eine intensivere Vernetzung von Krankenhaus und Selbsthilfe. „Wir haben derzeit Kontakt zu 30 Gruppen aus der Region, die die Möglichkeit nutzen, an einem eigenen Stand neben der Infotheke im Eingang ihre Flyer auszulegen oder auf Veranstaltungen hinzuweisen“, erläutert Theo Maas. Zehn Gruppen bieten außerdem bereits regelmäßig Beratung in den Räumen des MZ an. Außerdem helfe das Krankenhaus bei der Organisation von Treffen und Veranstaltungen.

Noch wichtiger, so Theo Maas, sei aber ein verändertes Bewusstsein beim Pflegepersonal sowie bei den Ärzten. Der Hinweis, oft schon zu Beginn einer Diagnose, dass es auch eine Selbsthilfegruppe gebe, werde zunehmend Standard. Gerade die Ärzte seien da in den letzten Jahren viel offener geworden, freut sich Helga Ebel. Füge sich die medizinische mit der psychosozialen Betreuung zusammen, dann ergebe das für den Patienten die optimale und umfassendste Gesundheitsversorgung. (ath)

**SERVICE**  
**Leser fragen  
Ärzte antworten**

Für sie wie für die beiden anderen Fachleute ist die Selbsthilfe ein ganz wichtiger Baustein in der Gesundheitsversorgung. Ärzte könnten nicht bei allen Problemen helfen. „Es gibt immer wieder Dinge, die Patienten mehr belasten als die reine Diagnose und die medizinischen Aspekte“, weiß Helga Ebel aus über 20 Jahren Beratungstätigkeit mit Krebskranken. Hier helfe dann der Kontakt zu Menschen, die in ähnlicher Weise von der Krankheit betroffen sind. Das verändere auch die Gefühlslage des Erkrankten. Dazu gehöre zum Beispiel das Wissen, nicht alleine zu stehen, verstanden zu werden von jemandem, der

**Experten geben Tipps am 12. August**

**Die drei Experten** Helga Ebel (v. l.), Astrid Thiel und Theo Maas beantworten bei unserer Telefonaktion Fragen rund um das selbsthilfefreundliche Krankenhaus, aber auch ganz konkret zu Selbsthilfegruppen, zum Austausch mit anderen Betroffenen, festen Gruppentreffen, fremdsprachigen Kontakten und allem, was Betroffene an individuellen Hilfen suchen, um mit einer Diagnose, die ihr Leben verändert, fertig zu werden. Die Telefonnummern, unter denen die Ansprechpartner am Mittwoch, 12. August, zwischen 15 und 18 Uhr zu erreichen sind, geben wir am Aktionstag gesondert bekannt.



**„Das Höchstmaß der Erschütterung ist längst erreicht“**

Das sagt Peter Loosen über die Lust nach schwindelerregenden Attraktionen. Der Öcher Bend öffnet heute mit 130 Attraktionen.

VON MISCHA WYBORIS

**Aachen.** Höhenflüge mit Tiefenwirkung findet man auf jeder Kirme. Entsprechend extremerfahrungserprobter ist auch Peter Loosen. Doch die Erfüllung der Sensationslust gelangt an ihre Grenzen. „Höher, schneller, weiter – das ist heute nicht mehr machbar“, verortert der Vorsitzende des Schaustellerverbands und weiß: „Bei Überkopf- und Diagonalbewegungen ist das Höchstmaß der Erschütterung längst erreicht.“

Was nicht heißen soll, dass der Öcher Bend, der am heutigen Freitag ab 14 Uhr in sein Sommerspektakel startet, mit schwindelerregenden Adrenalinschub-Attraktionen geizt. „Berg und Tal“, „X-

Factor“ und „Eclipse“ sorgen weiterhin mit Leichtigkeit für Schwerelosigkeit. Zum vierten Mal unter Eurogress-Regie, will der Bend jedoch bewusst sein neues Konzept mit familienfreundlichen Veranstaltungen forcieren. Auf einen Nenner gebracht: weniger Aufregung, mehr Aufenthaltsqualität.

**Neue Wege auf der Kirme**

Dabei kann die kaiserstädtische Kirme nach dem nun abgeschlossenen Umbau des Bendplatzes buchstäblich neue Wege gehen: Die Bend-Bühne für Bühnenbands wurde in die Mitte des rund 40 000 Quadratmeter großen Areals verlegt, das mit drei Trafostationen versorgt wird und von dem

zwei Drittel mit Attraktionen aufgebaut sind. Sternförmig gelangt der Budenbesucher künftig über den offener gestalteten Platz von den Fahrgeschäften am Rande des Bends ins Zentrum und wieder zurück. An der Henricistraße gibt es außerdem einen neuen Eingang.

Verschiedene Mottotage (siehe Infokasten) locken mit besonderen Vergünstigungen für Studenten, Familien, Karnevalsjecke und „Ladies“. Dabei soll eine magische Mischung von Nostalgie und Hightech der rund 130 Schausteller die Massen mobilisieren. „Es knarzt und quietscht: Wir sind froh, noch mal eine ganz klassische Achterbahn bekommen zu haben“, sagt Loosen über die 25 Jahre alte „Berg-und-Tal“-Fahrt.

Für noch Mutigere gibt es Wellenflieger, Wasserbahn und Bungeejumping.

„Man kann nicht immer noch höher und noch schneller“, findet auch Bend-Manager Peter Krings. Ganz richtig ist es allerdings nicht, was Krings und Loosen sagen. Aus-

gerechnet das Wahrzeichen des Bends hat sein eigenes Höchstmaß noch mal übertroffen: Mit 55 Metern ist das Riesenrad fast fünf Meter höher als vorher.

Der bunte Budenzauber im Netz: [www.oecherbend-ac.de](http://www.oecherbend-ac.de)

**Das Programm des Bends vom 7. bis 17. August**

**Der Öcher Sommer-Bend** startet am heutigen Freitag um 14 Uhr. Der zweistündigen „Happy Hour“ folgt um 19 Uhr die offizielle Eröffnung mit Fassanstich.

**Verschiedene Mottotage** bringen Vergünstigungen für Studenten (Montag, 10. August) und Familien

(Mittwoch, 12. August, halbe Fahrpreise), Karnevalisten (Dienstag, 11. August, ab 20 Uhr, mit Vorstellung des Karnevalsprinzen) und „Ladies“ (Freitag, 14. August, ab 19 Uhr).

**Geöffnet** ist der Bend bis Montag, 17. August, täglich von 14 bis 24 Uhr.

**FRAGE DES TAGES**



Wie viele Kandidaten wollen in den Städteregionstag?

**Redaktion:** Ob alle Männer und Frauen ernsthaft Absichten haben, in den 72 Sitze zählenden Städteregionstag einzuziehen, sei einmal dahingestellt: Aber immerhin haben die Parteien 349 Männer und Frauen aufgestellt, die in dem höchsten Beschlussgremium der Städteregion sitzen könnten. Dabei treten in den 36 Wahlkreisen insgesamt 255 Direktkandidaten an. CDU, SPD, Grüne, FDP, Freie Wähler, Linkspartei und Republikaner stellen jeweils 36 Kandidaten, hinzu kommen zwei der Aachener Bürgerliste und die Einzelbewerberin Dorothee Thomas-Kupke. Die restlichen 94 Bewerber, darunter der designierte SPD-Fraktionschef Josef Stiel, kandidieren lediglich auf der Reserveliste ihrer Partei. (udo)

Die „Frage des Tages“ thematisiert Aspekte der Städteregion. Der Zusammenschluss von Stadt und Kreis Aachen wird am 21. Oktober 2009 vollzogen, die Wahlen zum Städteregionsrat und -tag finden am 30. August statt. Wenn auch Sie Fragen zur Städteregion haben, können Sie diese an uns richten: [staedteregion@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:staedteregion@zeitungsverlag-aachen.de)